

lud die SRL-Regionalgruppe gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadtmanagement der BTU Cottbus-Senftenberg am 7. Februar 2017 in Cottbus zur Veranstaltung „Zehn Jahre Leipzig-Charta: Wie integriert ist Stadtentwicklungsplanung heute?“. Die Moderation übernahmen Christian Strauß sowie Moritz Maikämper von der BTU. Ziel der Veranstaltung war die Präsentation und Diskussion aktueller raumplanerischer Perspektiven auf die Leipzig-Charta vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Wirkung, ihrer aktuellen Relevanz und ihrer zukünftigen Weiterentwicklung. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie das Konzept der Integration als Kern der Charta heute zu verstehen ist. Hierfür stellten Studierende der Stadt- und Regionalplanung aus der BTU ihre Seminarergebnisse vor. Doreen Mohaupt, Fachbereich Stadtentwicklung bei der Stadtverwaltung Cottbus, reflektierte diese Ergebnisse und skizzierte ihre Perspektiven auf die integrierte Stadtentwicklung aus Cottbusser Sicht. Seminar und SRL-Werkstatt bildeten die Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Leipzig-Charta, unter anderem im Rahmen einer Winter School in Kassel und der SRL-Partnerkonferenz der NSP des BMUB in Berlin am 07.04.2017.

Im Rahmen der Reihe „Großprojekte der Stadtentwicklung“ besuchte die Regionalgruppe die Stadt Wittstock/Dosse. Im November 2015 hat die Stadt den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2019 erhalten. Ziel der Fachexkursion war die Diskussion der räumlichen Veränderungsprozesse in der Stadt, die durch die Landesgartenschau erhofft werden, und darüber hinaus der Zukunftsperspektiven für die städtebauliche, touristische und wirtschaftliche Entwicklung. An dem Erfahrungsaustausch nahmen Herr Bünning, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, seine Mitarbeiterin Frau Hentschke sowie Herr Hernjokl, Geschäftsführer der LaGa Wittstock/Dosse 2019 gemeinnützige GmbH teil. Die Mitglieder der Regionalgruppe konnten sich von den positiven Wirkungen der Wittstocker Stadtumbau-Strategie ebenso überzeugen wie von der gegenwärtigen Kraftanstrengung im Vorfeld der LaGa. Mit der Diskussion über die IGA in Ber-

## RG Berlin / Brandenburg

Im April 2017 wurden in der Architektenkammer Berlin die Mitgliedervertreter für die kommenden vier Jahre neu gewählt. Von insgesamt 41 Mandaten konnte die SRL drei Personen mit insgesamt 158 Stimmen (85 Freischaffende/73 Sonstige Mitglieder) aktivieren. Die gesamte Wahlbeteiligung belief sich auf 2.513 Stimmen. Unsere Vertreterinnen und Vertreter sind Bärbel Winkler-Kühlken, die auch als Vizepräsidentin in den Vorstand gewählt wurde, sowie Nicola Krettek als Angestellte und Doğan Yurdakul als Vertreter der freischaffenden Stadtplaner. Der Aufruf, sich in Arbeitskreisen und Arbeitsausschüssen aktiv für unseren Berufsstand zu betätigen, besteht und muss von uns durch aktive Ansprache an Kolleginnen und Kollegen belebt werden. Aktuell ist der Aufruf im DAB der Architektenkammer Berlin veröffentlicht.

Die 2007 unterzeichnete Leipzig-Charta hat neue Standards für die integrierte Stadtentwicklung in Europa gesetzt. Zehn Jahre später gilt es, die Leipzig-Charta auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Vor diesem Hintergrund

lin steht ein weiteres Großprojekt der Stadtentwicklung auf der Agenda der nächsten Monate.

Angeregt durch die fortlaufenden Diskussionen zur zukünftigen Stadtentwicklung, dem Bevölkerungswachstum und dem gleichzeitigen Mangel an erschwinglichen Wohnungen für die Mehrheit der Bevölkerung fragen wir als Regionalgruppe, welche Leitlinien prägen Entscheidungen zur Verdichtung oder zur Ausdehnung des Stadtkörpers, welche Stadtvisionen für die Zukunft begleiten Entscheidungen im politischen Alltag? Und werden die vorhandenen Instrumente richtig eingesetzt, um zu intelligenten Antworten zu gelangen?

Der Auftakt unserer Diskussionsreihe war am 6. Juni 2017 in Berlin ein Werkstattgespräch mit dem Titel „Renaissance Entwicklungsgebiete“. Dazu stellten Bernhard Weyrauch, Plan und Recht GmbH, Annalie Schoen und Joachim Sichter von der Senatsverwaltung Berlin unterschiedliche Gesichtspunkte aus ihrem Berufsalltag zur Diskussion. Die Themen zum Einsatz in dynamischen Veränderungsprozessen, zur Entlastung des Wohnungsmarkts sowie die gesellschaftliche Akzeptanz von Wachstum begleiteten den anschließenden Austausch.

In den folgenden Veranstaltungen sollen die einzelnen Fragen sowohl abstrakt als auch konkret an Projektentwicklungen und bereits realisierten Bauvorhaben wie z. B. der WerkBund-Stadt und dem im Bau befindlichen Möckernkiez beleuchtet werden.

Konkrete Auswirkungen auf den Büroalltag der momentan betriebenen Stadtentwicklung wurden an uns von Kolleginnen und Kollegen herangetragen. Aufgrund der sich fast selbst überholenden Entscheidungsgeschwindigkeit über zu bebauende Gebiete werden Auftragsausschreibungen vom Land Berlin herausgegeben, die keinerlei Bezug zu Aufwand und Qualifikation der Leistungen mehr haben, eine Auskömmlichkeit der Honorierungen für die Büros ist seit längerem obsolet. Zur Verdeutlichung der Honorarbemessungen für Angebote der Stadtplanungszunft erarbeiteten SRL-Mitglieder in einer AG STADT ein Faltblatt zur Ermittlung von Honorarstundensätzen im Büro.

Im Rahmen einer Weiter- und Fortbildungsveranstaltung der Architektenkammer Berlin wurde im April 2017 gemeinsam mit der SRL das Ergebnis erläutert. „Mehr Qualität bei Vergaben – realistische Finanzierungsvorklärun-gen und Auftrags(vor)gestaltung“ war der Titel, der dem Teilnahmekreis die jeweils andere Seite der Betroffenheit näher brachte. Zur weiteren Ausarbeitung wurde die Möglichkeit eines Kriterienkatalogs angesprochen. Konsens bestand, dass eine solche Erarbeitung die ehrenamtliche Leistung bei weitem übersteigen würde. Hoffnung besteht, das Problembewusstsein der ausschreibenden Behörden des Landes Berlin und der Bezirke mit einer solchen Veranstaltung mindestens geweckt zu haben.

*Jutta Kalepky, Christian Strauß*